

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 80 (2005)
Heft: 4

Artikel: Der Milizgedanke : grosse Stärke der Schweiz!
Autor: Hess, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715221>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Milizgedanke: Grosse Stärke der Schweiz!

KKdt Christophe Keckeis sprach am Ustertag

Am traditionellen Ustertag war der Chef der Armee, Korpskommandant Christophe Keckeis, Festredner. Keckeis rief zu mehr Engagement zu Gunsten der Gemeinschaft auf und hielt fest, dass die Armee reform ein Erfolg ist. Die Zürcher Miliz Compagnie 1861 hat für den höchsten Schweizer Militär Spalier gestanden und die Festgemeinde mit Ehrensalut empfangen.

Bei besten Bedingungen ist die Compagnie 1861 der Ehrenformation des Kantonalen Unteroffiziersverbandes Zürich &

Andreas Hess, Männedorf

Schaffhausen zu einem ihrer letzten Einsätze des vergangenen Jahres ausgerückt. Das Spalier-Stehen am Ustertag 2004 war für die rund 30 Compagnie-Angehörigen sozusagen ein Heimspiel. Als Ehrengast des Ustertages wird Korpskommandant Christophe Keckeis zusammen mit den Gästen aus Politik, Wirtschaft und Armee durch die Zürcher Miliz Compagnie 1861 (Cp 1861) in ihren dunkelblauen Uniformen standesgemäss empfangen.

Der Kommandant der Cp 1861, Col Bob W. Illy, begrüsst die illustren Gäste an der Treppe der reformierten Kirche Uster. Drei schöne, laute Salven zu Ehren des Ustertages, zu Ehren der Gäste und zu Ehren der Eidgenossenschaft bildeten den akustischen Auftakt zur eigentlichen Feier in der reformierten Kirche Uster. KKdt Keckeis zeigte sich ob dem fulminanten Empfang der 1861er hoch erfreut: «Dies ist eine grosse Überraschung, so etwas habe ich nicht erwartet!»



Die Compagnie 1861 macht sich für den Empfang von Ustertag-Ehrengast KKdt Christophe Keckeis bereit.

Die Schweiz – nur scheinbar sicher?

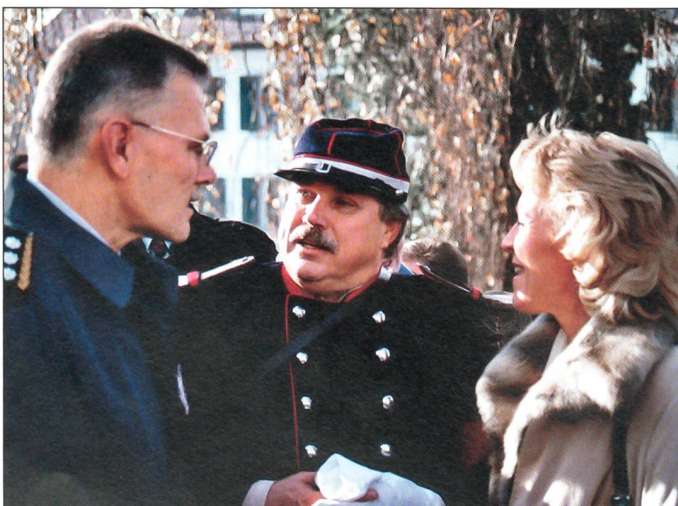
In seiner Ansprache wies KKdt Keckeis darauf hin, dass die Schweiz nur scheinbar sicher ist. «Wir wurden bisher verwöhnt und haben auch immer wieder ein bisschen Glück gehabt!», so der Chef der Armee zu den Gästen der Ustertagfeier. Die Sicherheit gibt es nicht zum Nulltarif. Die Bedeutung der Sicherheit wird bei uns jedoch immer wieder unterschätzt, dabei ist sie Gold wert. Nur wenn unsere Sicherheit effektiv, täglich konkret und in allen Lagen sichergestellt wird, kann alles andere in der Schweiz gelingen.

Milizgedanke in der Schweiz ein grosser Kräftermultiplikator

Keckeis stellte fest, dass der Milizgedanke eine der ganz grossen Stärken der Schweiz ist. Der Milizgedanke ist ein echter Kräftermultiplikator. Leider nimmt die Bereitschaft für ein Engagement zu Gunsten der Gemeinschaft ab. Die Schweiz ist auf einem Weg, welcher nicht gut ist. Wir entwickeln uns zu Konsumenten und kaufen, was wir können! Man geht davon aus, dass der Staat die Verantwortung übernimmt. Manche haben verlernt, dass sie eigentlich viele Probleme selber lösen könnten. In der Armee ist der Milizgedanke obligatorisch. Deshalb funktioniert es auch so gut.

Die Armee reform: ein Erfolg!

Der Chef der Armee Christophe Keckeis hielt unmissverständlich fest: «Die Armee reform ist ein Erfolg!» Weiter meinte er, dass die Armee flexibler geworden ist und dass alle ihr erteilten Aufträge perfekt ausgeführt worden sind. Der Grossteil der Armee leistet exakt das, was gefragt ist, und verliert nicht Kräfte mit Dingen, die heute nicht gefordert werden. Es geht somit darum, die grösstmögliche Sicherheit mit dem verfügbaren Geld zu produzieren. Zum Schluss dankte KKdt Christophe Keckeis im Namen der Armee für das Vertrauen der Bevölkerung in ihre Armee.



Der Chef der Armee, KKdt Christophe Keckeis, und die Zürcher Regierungsrätin Rita Fuhrer zeigen sich gegenüber dem Kdt Cp 1861 Bob W. Illy erfreut über den gelungenen Empfang.